

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 194. Ratssitzung vom 13. November 2013

4468. 2013/345

Postulat der Grüne-Fraktion vom 02.10.2013:

Autofreies Wohnen bei der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbachstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4339/2013): Die städtische Wohnsiedlung an der Leutschenbachstrasse autofrei zu realisieren, spart Kosten und reduziert den CO₂-Ausstoss. Wir brauchen zur Zeit rund ein Viertel von unseren CO₂-Ausstössen in der Stadt für Mobilität. Davon fällt über die Hälfte auf den Autoverkehr. Im urbanen Raum müssen wir Wohnformen ermöglichen, die das Autofahren unnötig machen. Wir bekommen eine günstige Siedlung, sparen 20 % der Baukosten und erfüllen einen Teil der Gemeindeordnung. Leutschenbach ist kein schlecht erschlossenes Quartier, sondern liegt in Oerlikon sehr zentral.

Markus Hungerbühler (CVP) begründet den namens der CVP-Fraktion am 30. Oktober 2013 gestellten Ablehnungsantrag: Die Wohnsiedlung hat nicht optimale ÖV-Voraussetzungen. Die Forderung schliesst viele potentielle Mieterinnen und Mieter von vorne herein aus. Damit werden auch Menschen diskriminiert, die keine regelmässigen Arbeitszeiten haben. Schichtarbeiter kommen somit gar nicht zu ihrem Arbeitsplatz.

Weitere Wortmeldungen:

Ruggero Tomezzoli (SVP): Eine autofreie Siedlung ist eine Illusion. Viele Mieter benötigen ein Auto. Wenn es keine Parkplätze gibt, fördert das den Suchverkehr. Man sollte viel mehr unterirdische Parkplätze bauen und mehr oberirdische abbauen. Das gäbe Platz für Fussgänger und Velofahrer.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Man kann nicht Baukosten reduzieren, indem man einfach die Tiefgarage weglässt. Die unterirdischen Parkplätze werden schlussendlich von den Nutzern gezahlt. Es ist keine echte Einsparung, weil dadurch auch Erträge wegfallen.

Heinz Schatt (SVP): Man will den Teil der Wohnüberbauung weglassen, der die grösste Rendite hat. Das Untergeschoss wird schon allein deswegen benötigt, damit man auf die Foundationssohle herunterkommt. Das Untergeschoss wird also für einen anderen Zweck gebaut werden müssen, was die Wohnungen somit wieder teurer macht.

Martin Luchsinger (GLP): Es ist sinnvoll, Optionen zu prüfen. Vor allem zu Beginn eines Projekts und nicht erst, wenn der Objektkredit da ist. Als Mieter kann man wählen,

wo man hinziehen möchte, der Vorwurf der Diskriminierung ist also haltlos. Vor allem auch deshalb, weil die FDP selbst nur eine weniger einkommensstarke Personengruppe für die Wohnungen favorisiert und nicht diejenige, die ein höheres Einkommen hat.

Simon Kälin (Grüne): *In dieser Frage geht es nicht um eine Verbotskultur, sondern um die Ermöglichung einer nachhaltigen Zukunft für uns alle. Mit autofreiem Wohnen wird ein zusätzliches Angebot auf dem freien Wohnungsmarkt geschaffen. Tiefgaragen bedeuten sehr viel graue Energie für das Gebäude. Wenn wir das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft erreichen wollen, gibt es keine andere Lösung, als zusätzliche autofreie Wohnungen in Zürich zu schaffen.*

Dr. Davy Graf (SP): *Eine Tiefgarage finanziert sich nicht durch die Parkplatzmiete, es stehen auch sehr viele Parkplätze leer. Wir haben uns dafür entschieden, dass wir bei dieser Siedlung eine Tiefgarage bauen und dann kann nicht nachträglich noch ein Postulat eingereicht werden.*

Matthias Probst (Grüne) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: *Wir wollen Volksbeschlüsse umsetzen und keine Ideologie.*

Der Rat stimmt dem Antrag von Matthias Probst (Grüne) mit 101 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
001	Abele	Martin	Grüne	JA
094	Ackermann	Ruth	CVP	NEIN
032	Altinay	Petek	SP	NEIN
071	Ammann	Jürg	Grüne	JA
084	Angst	Walter	AL	NEIN
179	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	NEIN
059	Bär	Linda	SP	NEIN
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	--
051	Baumgartner Kläy	Brigitte	Grüne	JA
045	Beer	Duri	SP	NEIN
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	JA
173	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	NEIN

117	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
017	Brander	Simone	SP	NEIN
131	Bürki	Martin	FDP	NEIN
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
154	Camen	Beat	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	NEIN
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs Früh	Marianne	SP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	--
166	Egger	Urs	FDP	NEIN
176	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
030	Esseiva	Nicolas	SP	NEIN
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
072	Filli	Peider	Grüne	JA
031	Fischer	Renate	SP	NEIN
002	Frei	Dorothea	SP	NEIN
026	Garcia	Isabel	GLP	JA
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
036	Gautschi	Adrian	GLP	JA
063	Glaser	Helen	SP	NEIN
009	Graf	Davy	SP	NEIN
119	Hagger	Joachim	FDP	NEIN
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	NEIN
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN
005	Hug	Christina	Grüne	JA
092	Hungerbühler	Markus	CVP	NEIN
037	Hüni	Guido	GLP	JA
147	Huser	Christian	FDP	NEIN
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	NEIN
054	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	--
023	Käser	Philipp	GLP	--
083	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
053	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
052	Knauss	Markus	Grüne	JA
029	Kraft	Michael	SP	NEIN
041	Küng	Peter	SP	NEIN

088	Kunz	Markus	Grüne	JA
046	Lamprecht	Pascal	SP	NEIN
034	Landolt	Maleica	GLP	JA
132	Lauber	Tamara	FDP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	NEIN
082	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	--
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
160	Mächler	Martin	EVP	NEIN
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	NEIN
101	Mariani	Mario	CVP	--
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
033	Matter	Sylvie Fee	SP	NEIN
070	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
069	Moser	Felix	Grüne	JA
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	NEIN
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	NEIN
086	Piller	Bernhard	Grüne	JA
087	Probst	Matthias	Grüne	JA
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	NEIN
081	Recher	Alecs	AL	NEIN
174	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	NEIN
012	Rothentfluh	Gabriela	SP	NEIN
055	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	NEIN
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
153	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	NEIN
148	Schmid	Urs	FDP	NEIN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	NEIN
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	NEIN
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN

5 / 5

016	Silberring	Pawel	SP	NEIN
120	Simon	Claudia	FDP	NEIN
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
019	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	NEIN
025	Trevisan	Guido	GLP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	NEIN
133	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
015	Utz	Florian	SP	NEIN
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	NEIN
073	Vocat	Fabienne	Grüne	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
039	von Planta	Gian	GLP	--
144	Wehrli	Werner	EVP	NEIN
097	Weyermann	Karin	CVP	--
003	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
066	Würth	Eva-Maria	SP	NEIN
020	Wüthrich	Katrin	SP	NEIN
047	Wylér	Rebekka	SP	NEIN

Das Postulat wird mit 26 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat